

wenn auch Priester mit allen möglichen Lebens- und Weihenaltern und in den verschiedensten Stellungen in der Seelsorge, in der Lehrtätigkeit, im Ordensstand zu Worte kommen.

Die Auswertung gliedert sich in drei Teile: Berufung zum Priester, Spiritualität des Priesters, Priesterleben. Eingegliedert wird das Ganze mit den Antworten auf die Frage nach der Begegnung mit dem Herrn (Etappen der Berufung). Aufschlußreich ist — wie alles andere natürlich auch — der Anhang, in dem es um die geistliche Lektüre geht, die gepflegt wird, um die Begegnung mit Christus zu fördern. Die einzelnen Abschnitte innerhalb der genannten Teile sind so aufgebaut, daß — überwiegend — am Anfang eine theologische Vorbesinnung geboten wird, die auf den Gegenstand der Frage hingedordnet ist. Dann schließen sich die Antworten an. Um wenigstens die Aktualität der aufgeworfenen Fragen ahnen zu lassen — und entsprechend die den heutigen Priester bewegende Problematik — seien aus den drei Teilen herausgegriffen die Fragen: Hat das Leben im Priesterseminar Sie zu einer Entdeckung oder Vertiefung der Freundschaft mit Christus geführt? Hat die Theologie, die Ihnen vorgelegt wurde, Ihre Kenntnis Christi und Ihre Liebe zu Christus geprägt und vertieft? Lesen Sie das Evangelium immer noch wie ein neues Buch? Ist die heutige katholische Exegese Ihnen in Ihrer Suche nach Christus behilflich oder verwirrt sie Sie? Sind die Menschen, denen Sie in Ihrem Seelsorgsdienst begegnen, für Sie Anlaß zu einer Begegnung mit Christus?

Die Antworten zeigen allen, die mit der Aufgabe der Priesterbildung zu tun haben, wie mannigfaltig sich das Licht Christi in der einzelnen Priesterpersönlichkeit bricht und worauf bei der Heranbildung der Priester zu achten ist. E. Grunert.

RAHNER, Karl: *Knechte Christi*. Meditationen zum Priestertum. Freiburg 1967: Verlag Herder. 272 S. Ln. DM 22,—.

Dem Autor und dem Verlage muß gedankt werden dafür, daß mit diesem Buch die an verschiedenen Stellen schon veröffentlichten, dadurch für viele nur schwer erreichbaren Arbeiten leicht zugänglich gemacht wurden. Einige Beiträge wurden allerdings hier zum ersten Mal veröffentlicht: Priesterbeichte und: Gebet um den rechten Geist des Priestertums Christi. Andere Arbeiten erscheinen hier in einer neu überarbeiteten Fassung. So z. B.: Der Glaube des Priesters heute; Zur Erneuerung der Priesterweihe; Priesterliches Amt und persönliche Heiligkeit; Christus als Beispiel priesterlichen Gehorsams. So bietet die vorliegende Arbeit doch auch für den Kenner der Artikel usw. noch manche Bereicherung. Das Vorwort gibt einerseits zu bedenken, daß alle Beiträge zwar keine systematische Theologie des Priestertums aber doch manche Aspekte einer solchen Theologie bieten. Neben dieser Feststellung sind dann aber einige Reflexionen geboten, die sich auf die gegenwärtige Situation des Priesters und der Kirche beziehen. Es geht ihm dabei um eine richtige und falsche „Entmythologisierung“, wie sie heute auch mit dem Priester vor sich geht. Richtig ist sie, sofern jedes Paschatum und Herrenspielen abzubauen wäre, um an seine Stelle den Dienst treten zu lassen, der mit dem Amte verbunden ist. Falsch wäre sie, wenn dabei die Unterschiede zwischen denen, die nun einmal als Vorsteher gesandt und als Verkündiger des Gotteswortes beauftragt und als Leiter der Altarge-meinde bestimmt sind gegenüber den andern, die das nicht sind, aufgehoben werden sollten. Klerikalismus und Antiklerikalismus verfehlen beide das Wesen des Priestertums. Alle „Entmythologisierung“ des Priestertums darf Priester und Nichtpriester nicht darüber täuschen, daß es doch eine Spiritualität des Priesters gibt, die unter anderm bedeutet, daß er selber nicht zwischen „Amtstunden“ und „Privatsphäre“ unterscheiden kann. Für alle, die sich noch eingehender mit den angeschnittenen Fragen beschäftigen wollen, bietet das Verzeichnis der weiterführenden Arbeiten des Vf. eine begrüßenswerte Hilfe. E. Grunert.

CLAASSENS, Heinz: *Schwesternorden ohne Zukunft?* Restauration oder schöpferische Erneuerung der Frauenorden und Kongregationen. Freiburg 1967: Verlag Herder. 108 S. kart. DM 10,80.

Der Vf. ist Beauftragter für die Frauenorden in der Diözese Essen. Er behandelt die Fragen von Erneuerung, Zukunftsaussichten und geforderter geistlicher Haltung in den Schwesternorden. Ganz zu Recht betont er, daß die geistliche Haltung über die Zukunft der Schwesternorden entscheiden, ja richten wird. Bloße Gebräuchereform genügt nicht. Darum skizziert er zuerst die Ursachen der heutigen Misere kurz und treffsicher, bietet dann aber den Hintergrund, vor dem sich die notwendige spirituelle Orientierung der Orden Durchbruch verschaffen muß. Er gibt hier sehr wertvolle Hilfen (Impulse aus dem säkularen Bereich, dem sozialen Bereich, dem personalen und dem spirituellen Bereich). Diese Ausführungen machen den Hauptteil des Buches aus. Hier werden wirklich Leitlinien geboten, es bleibt also nicht bei einer mehr oder weniger deprimierenden Analyse der jetzigen Situation. Das macht das Buch so wertvoll. Demgegenüber wiegen die Desiderate gering: